



2017

Straßenverkehrsunfälle in Baden-Württemberg Fahrrad



Baden-Württemberg

STATISTISCHES LANDESAMT



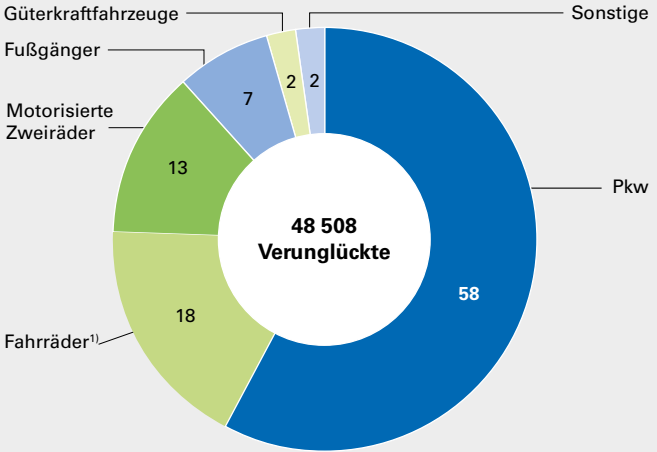
Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR INNERES, DIGITALISIERUNG UND MIGRATION

Art der Verkehrsbeteiligung/Alter

Verunglückte 2016 nach Art der Verkehrsbeteiligung

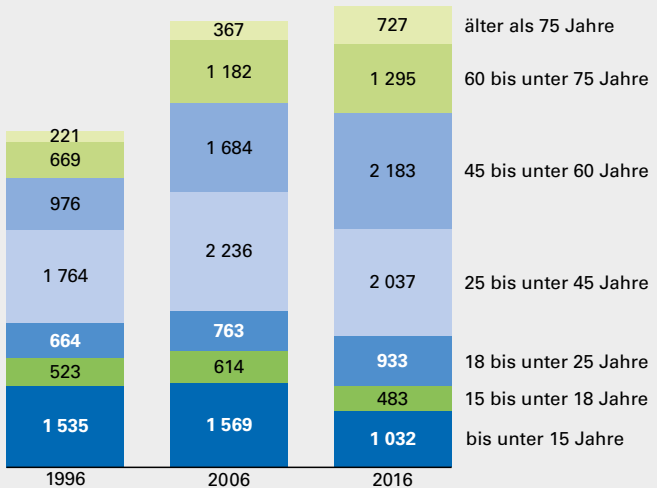
in %



1) Einschließlich Pedelec.

Verunglückte Fahrradnutzer*) nach Altersgruppen

Anzahl

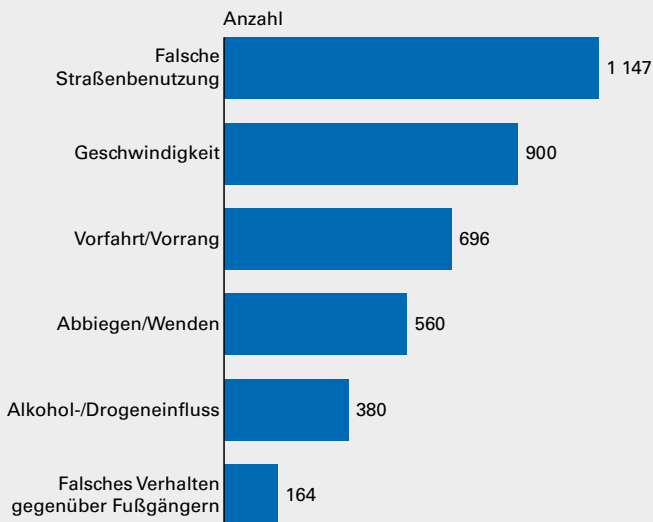


*) Einschließlich Pedelec.

Fehlverhalten/Unfallfolgen

Häufigste Fehlverhalten von Fahrradfahrern*) 2016

Unfälle mit Personenschaden



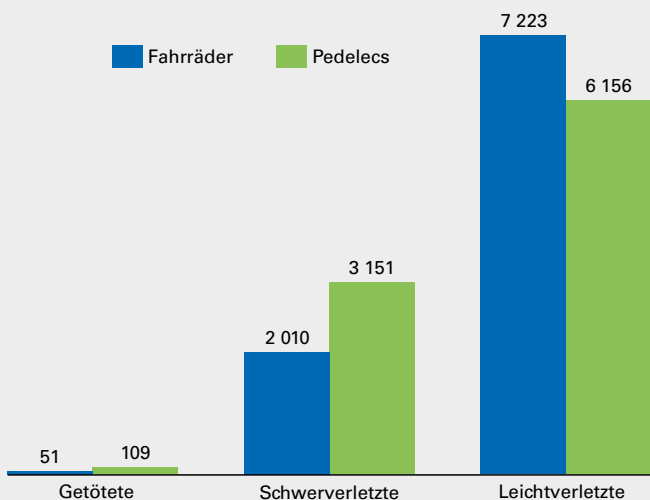
*) Einschließlich Pedelec.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

289 17

Verletzungsschwere von Fahrrad- und Pedelecnutzern 2016

Verunglückte je 10 000 Unfallbeteiligte



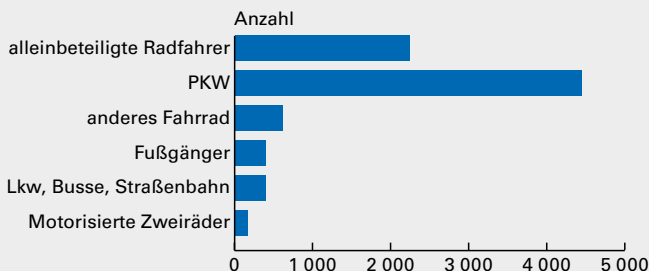
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

290 17

Unfallgegner/Helmnutzung

Häufigste Unfallgegner von Fahrradfahrern*) 2016

Unfälle mit Personenschaden



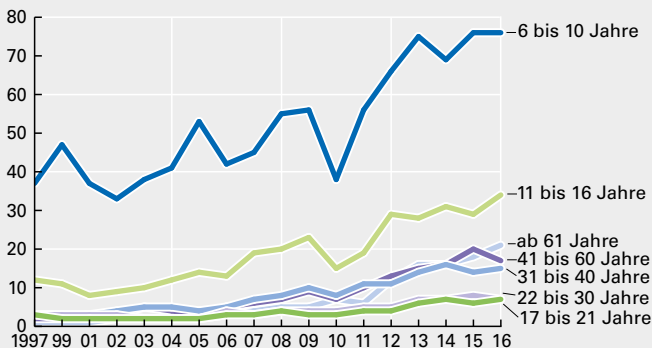
*) Einschließlich Pedelec.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

291 17

Fahradhelmnutzung nach Altersgruppen

innerorts



Datenquelle: Bundesanstalt für Straßenwesen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

292 17

Bereits seit 25 Jahren beteiligt sich die bundesweit einmalige Verkehrssicherheitsaktion GIB ACHT IM VERKEHR an zahlreichen Informations- und Präventionskampagnen in Baden-Württemberg. Die Radhelmkampagne „Schütze Dein BESTES.“ verfolgt in diesem Rahmen seit 5 Jahren das Ziel, die Helmtragequoten bei Kindern und Jugendlichen zu erhöhen. Ergänzend wird mit der Kampagne „HELM TRAGEN. VORBILD SEIN“ die Zielgruppe der Erwachsenen und Best Ager zum vorbildlichen Helmtrageverhalten motiviert. Mehrere Untersuchungen haben bereits bestätigt: Ein passender Radhelm schützt den Kopf vor schweren Verletzungen und oft lebenslänglichen motorischen Einschränkungen.



Weitere Informationen und Tipps im Internet unter www.gib-acht-im-verkehr.de, www.schuetze-dein-bestes.de und www.helm-tragen-vorbild-sein.de.

Unfälle und Verunglückte

In Baden-Württemberg wurden im Jahr 2016 von der Polizei fast 315 000 Straßenverkehrsunfälle erfasst, dabei entstand bei 88 % der Unfälle lediglich Sachschaden. Sowohl die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden als auch die Zahl der verunglückten Verkehrsteilnehmer sank leicht gegenüber dem Vorjahr. Erfreulicherweise kamen mit 405 Verkehrstoten im vergangenen Jahr 78 Menschen weniger ums Leben als noch 2015. Dennoch verunglückten im Jahr 2016 jeden Tag 133 Menschen, 25 davon schwer.

2017 feiert eine der brillantesten Erfindungen aus Baden-Württemberg ihr 200-jähriges Jubiläum: Die Laufmaschine – als Urform des heutigen Fahrrades – wurde 1817 von Karl Drais entwickelt und zum Patent angemeldet. Heute ist das Fahrrad ein vielseitiges modernes Fortbewegungsmittel, das sich seit Jahren zunehmender Beliebtheit erfreut. Dies spiegelt sich allerdings auch in der Straßenverkehrsunfallstatistik wider. Rund 8 700 Fahrradfahrer verunglückten 2016 auf Baden-Württembergs Straßen, davon 53 tödlich. Das heißt, jede Woche starb ein Radfahrer infolge eines Verkehrsunfalls. Radfahrer unterliegen einem besonders hohen Verletzungsrisiko. Mehr als 90 % aller an einem Verkehrsunfall beteiligten Radfahrer erleiden Verletzungen, bei Pkw-Nutzern beträgt dieser Anteil dagegen nur 60 %.

Ein besonders hohes Risiko tragen hier vor allem die Nutzer von Elektrofahrrädern, die im Straßenverkehr mit Pedelecs, das heißt mit Tretunterstützung aber ohne eigenständige Motorleistung, unterwegs sind. Mehr als jeder dritte unfallbeteiligte Pedelec-Nutzer erlitt 2016 schwere oder sogar tödliche Verletzungen, bei Fahrradfahrern traf dieses Schicksal nur jeden fünften Beteiligten.

Jeden Tag verunglücken 24 Fahrradfahrer auf Baden-Württembergs Straßen.

Jeder vierte verunglückte Fahrradfahrer war 60 Jahre und älter.

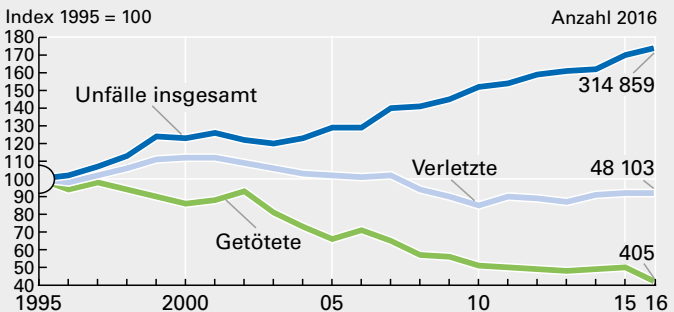
Das Risiko, bei einem Verkehrsunfall getötet zu werden, liegt bei Nutzern von Elektrofahrrädern doppelt so hoch wie bei Fahrradfahrern.

Fast 60 % aller 2016 getöteten Fahrradfahrer trugen zum Unfallzeitpunkt keinen Helm.

Straßenverkehrsunfälle seit 1995

Jahr	Unfälle insgesamt	Davon mit		
		Personenschaden	schwerem	leichtem
1995	181 269	38 433	18 203	124 633
2000	223 759	43 371	19 416	160 972
2005	233 542	40 227	18 218	175 097
2010	275 410	33 931	16 613	224 866
2015	308 543	37 014	14 487	257 042
2016	314 859	36 950	14 948	262 961

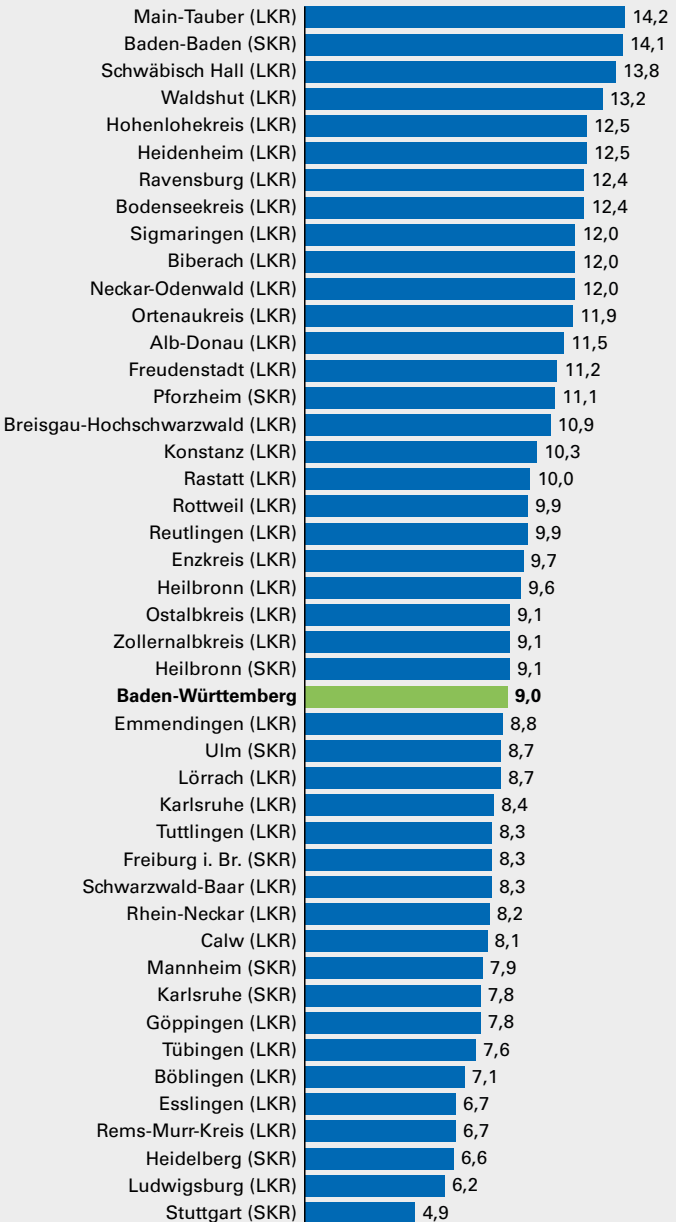
Straßenverkehrsunfälle und dabei verunglückte Personen seit 1995



Verunglücktenbelastung

Verunglücktenbelastung

Getötete und Schwerverletzte je 10 000 Einwohner¹⁾

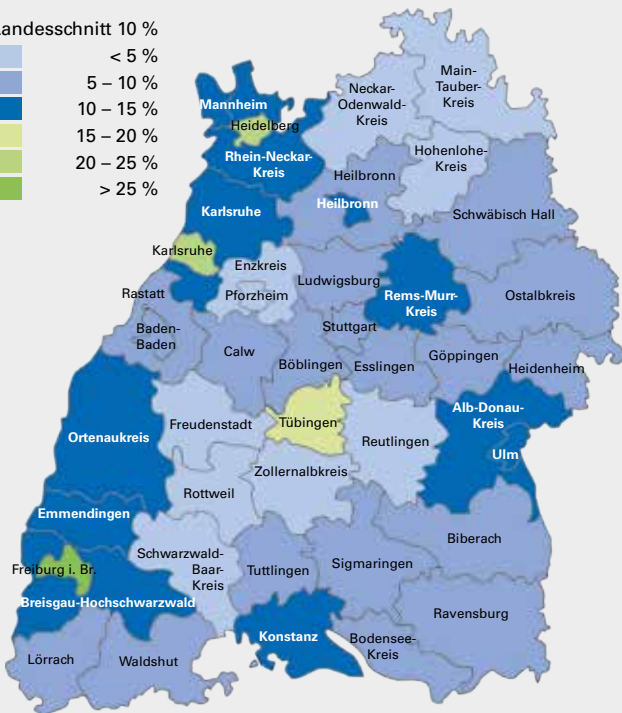
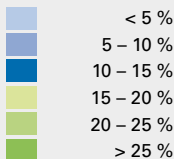


1) Mittelwert aus den Jahren 2014 bis 2016.

Radverkehrsanteil

Radverkehrsanteile in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs

Landesschnitt 10 %



Datenquelle: Inovaplan GmbH: „Radverkehr in Baden-Württemberg“, Studie im Rahmen der Bearbeitung der RadSTRATEGIE, Karlsruhe 2015.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Erläuterungen:

Grundlage für die Straßenverkehrsunfallstatistik sind alle polizeilich registrierten Verkehrsunfälle: Unfälle mit Personenschaden, schwerwiegende und sonstige Unfälle mit Sachschaden sowie Unfälle unter Alkoholeinwirkung.

Verkehrsbeteiligungsarten:

- **Fahrräder** werden mit Muskelkraft und somit ohne Treithilfe angetrieben.
- **Pedelecs** sind Fahrräder mit einer elektromotorischen Treithilfe bis max. 250 Watt. Die Unterstützung erfolgt dabei ausschließlich beim Treten und wird beim Erreichen einer Geschwindigkeit von 25 km/h, oder wenn die Pedale nicht getreten werden, eingestellt.
- **E-Bikes** sind keine Fahrräder sondern Kraftfahrzeuge, die auch ohne Tretleistung mit einer elektrischen Motorleistung von max. 500 Watt gefahren werden können. Je nach bauartbedingter Höchstgeschwindigkeit (von 20 km/h bis 45 km/h) wird dabei zwischen Leichtmofas, Mofas und Kleinkrafträdern unterschieden.

Aufgrund der sehr geringen Fallzahlen wird auf eine gesonderte Ausweisung der Unfallzahlen zu E-Bikes verzichtet.

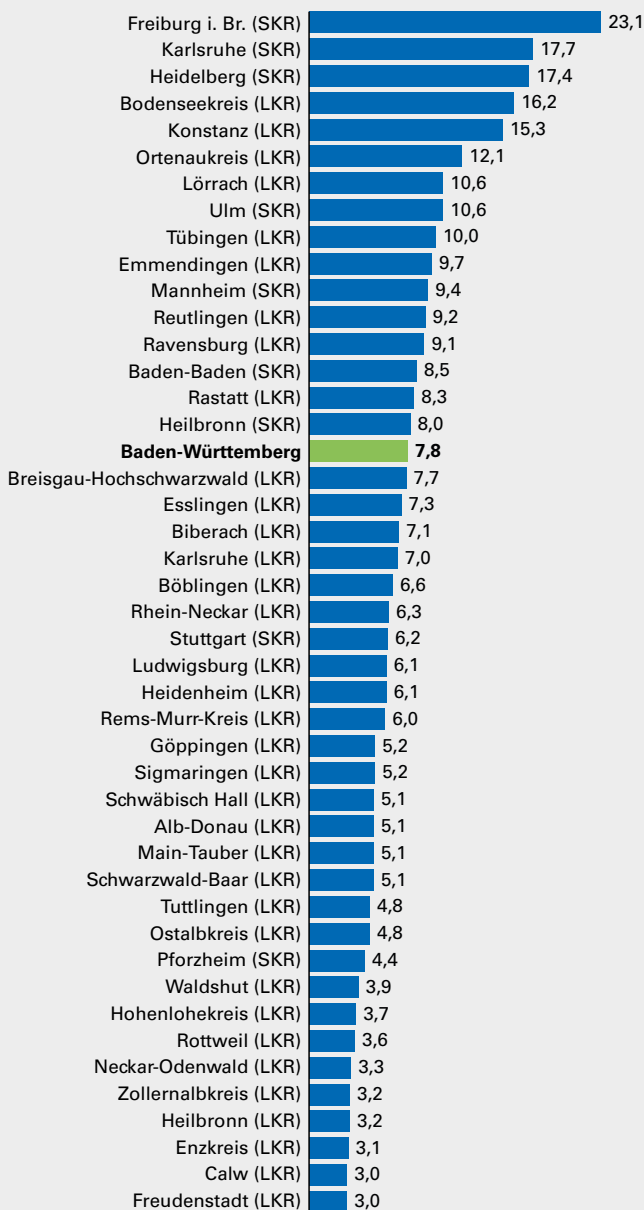
Zweirad ist nicht gleich Zweirad. Während für Pedelecs die gleichen Gesetze und Regelungen gelten wie für herkömmliche Fahrräder, unterliegen E-Bikes unter anderem besonderen fahrerlaubnisrechtlichen Vorgaben.

Weitere Informationen zu gesetzlichen Vorschriften sowie Tipps zur Nutzung von Fahrrädern, Pedelecs und E-Bikes unter www.gib-acht-im-verkehr.de

Verunglückte Fahrradnutzer

Verunglückte Fahrradnutzer*) 2016

Verunglückte je 10 000 Einwohner¹⁾

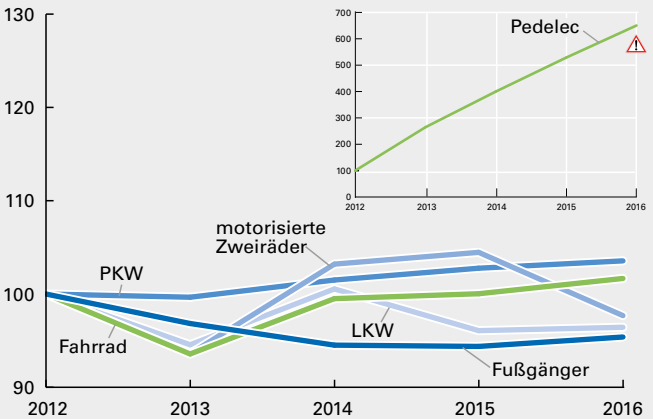


*) Einschließlich Pedelec. – 1) Mittelwert aus den Jahren 2014 bis 2016. Daten: Stand jeweils 31.12. des Jahres, Bevölkerung 2016 erst ab August 2017 verfügbar.

Verunglückte Zeit-/Ländervergleich

Verunglückte nach Art der Verkehrsbeteiligung seit 2012

Index 2012 = 100



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

286 17

Verunglückte Fahrradnutzer*) nach Bundesländern 2015

je 100 000 Einwohner

- ☐ unter 70
- ☐ 70 bis unter 95
- ☐ 95 bis unter 120
- ☐ 120 und mehr



*) Einschließlich Pedelec.



Baden-Württemberg

STATISTISCHES LANDESAMT

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Straße 68
70199 Stuttgart
Telefon 0711/641-0 Zentrale
Telefax 0711/641-2440
poststelle@stala.bwl.de

www.statistik-bw.de

in Zusammenarbeit mit dem

Ministerium für Inneres,
Digitalisierung und Migration
Baden-Württemberg
Landespolizeipräsidium
Willy-Brandt-Straße 41
70173 Stuttgart
Telefon 0711/231-0 Zentrale
Telefax 0711/231-3399
poststelle@im.bwl.de
www.im.baden-wuerttemberg.de

Fotonachweis: fotolia.com

Stand der Daten: Mai 2017

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2017
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit
Quellenangabe gestattet.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR INNERES, DIGITALISIERUNG UND MIGRATION